Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 32 (1910)

Heft: 44

Anhang: Beilage zu Nr. 44 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortsetzung des Sprechsals.

Antworten. Auf Frage und Antworten 10984: Gin Lefer bes Blattes fühlt fich auf Diefes angeschnittene Thema

manches zum guten Ziele geführt wurde. Fedenfalls wird der verehrliche Fragesteller angenehm überrascht sein, von Seite der Leser diese Blattes so viel Zuftimmung und Teilung seiner Ansichten zu ersahren.

Auf Frage 10984: Ich weiß zu biefer Frage einen, wie ich glaube, nicht ganz alltäglichen Beitrag zu liefern. Die Berson, von welcher ich spreche, lebte in ihrer Jugend in der Familie ihres Bormundes, da in ihret zugend in der Jamitie ihres Vormindes, die verwaigt war und keine näheren Verwandte hatte. Das Mädchen war sehr intelligent, aber stiller Urt. Es versah die Stuben- und Kindermagd bei dem Vormund und machte die Hausarbeit auch wochenlars ganz allein, wenn die etwas scharfe Frau des Vormundes längere Zeit sein passendes Mädchen bekan. mund und machte die Hausarbeit auch wochenlang ganz allein, wenn die etwas scharfe Krau des Vormundes längere Zeit kein passenden Wädchen bekam Ich war zu jener Zeit Schneiberin und kam als solche regelmäßig ins Haus. Da die Tochter mir hass und inter alles mögliche zusammen, so auch über das Heinricht wie allein im Arbeitszimmer waren, plauberten wir über alles mögliche zusammen, so auch über das Heinricht die Männer vorher gründlich kennen zu ternen. Ich wußter alle Männer vorher gründlich kennen zu ternen. Ich wußter aus diesem Gebiet allerlei zu sagen, da meine Mutter eine Wirtschaft betrieben hatte. Sie tat mir, als ich in die Jahre kam, manches aus ühren Erlebnissen kund die in die Jahre kam, manches aus ühren Erlebnissen kund die in dieh blind in ein Verbältnis sineintappe, wosür ich nich blind in ein Verbältnis sineintappe, wosür ich nich blind in ein Verbältnis sineintappe, wosür ich nich fich oft nach Beendigung meiner Arbeit als Schneiderin, in einem gut geführten und von guter Kundichaft besuchten Kesanctant zum Beienen aus und gewann dadurch freie Benston. Auf das Fräulein machte das, was ich ihr von meinen Besobachtungen erzählte, großen Gindrunk, und sie gab den Sinchlungen erzählte, großen Gindrunk, und sie gab den Sinchlung erzählte, großen Gindrunk, und sie gab den Sinchlung erzählte, großen Gindrunk, und bie Rod ben Wann gründlich kennen gelernt habe, und ich bestärte sie darin. Sinst dot sich Gelegenheit, diesen Plan auszusüschen, und das Fräulein sollte das Zusühren. Die Frau des Vormundes war über den Sommer mit den Kindern zu Verwandten in die Vergaggangen, der Vormund zu bewirten sie den Ander zu gegengen, der Vormund zu der eine große Keisertungen, in der Hausen als Fräulein sollte die Zeit benutzen, in der Hausen der Vorhaltnissen aus berieben date eine große Keisertungen, in der Hausen der Kritation in das Unter Vorhältnissen, als Beimert nur der eine Ruste sie in der Werteren Lusbildung zu nehmen. Diese günstigen keise nachte weiter weiteren Ausbildung von Kost und Logis zum Bwect vo die in der Wein- und Vierlaune ihre Würde vergaßen. Und sie hörte diese Männer in einer Weise halten, wie sie es nie sür möglich gehalten hätte. Sie hörte, wie über den Abirtstisch die Familienverhältnisse, ja die eigenen Frauen geringschähig verhandelt wurden, während diese natürlich teine Uhnung davon hatten. Und eben diese Männer standen gesellschaftlich Ehre und Ansehen. Sie sonnte aber auch andere Beodachtungen machen. Sie lernte auch anständige und würdevolle Männer kennen, die beim Kommen und beim Gehen in gleicher Stimmung waren, die sich von jeder Vertraulichseit sern hielten, dagegen ruhig und mit Alugheit sich über heitere und ernste Jung zu unterhalten wußten, und auch des Mürtehaus unentwegt nach bestimm Alugbeit sich über heitere nich ernste Singe au unterhalten nußten, und auch im Wirtshaus unentwegt nach bestimmen Grundstägen handelten. Einer von der letztern Art nachte großen Eindruck auf sie, so daß es bald dei ihr seltand: Diesem möchte ich angehören. Alls sie heim kant, hatte sie mir viel zu erzählen und sie verhehlte mir nichl, ihr Herz verloren zu haben an einen Mann, von dem sie faum mehr als den Naumen visse. Alle sie hein fab, wie tief der Eindruck bei ihr sah, bestacht ich die ja ubelsen. Ohne mich darüber zu ihr auszusprechen, reise ich in die Stadt und ertundigte mich bei der Birtschaftlichaberin im Vertrauen nach dem betressen genage Mann hatte eine bescheiden Unstellung und bei ihm lebte sein arteitsunfähiger Water und eine Schwelter, weelche zugleich Pklegerin und Hegerin wat. Der tigm lebte fein arveitsunsanger Vater und eine Schweiter, wedche zugleich Riegerin und haushälterin war. Der junge Mann verzichte auf die Ehe so lange er Kindesplichten zu erfüllen habe, die seine finanzielle Kraft vollständig in Anspruch nehme. Nun gab ich der Wirttschaftstung die die der Austrichter Ausfellen und nähere Ausfunft über ihre Ausfellen und hilfstellnerin, die als sehr begütertes und hochachbaren. an Arbeit und Einfachheit gewöhntes, etternloies Diab-chen, an dem Herrn ein besonderes Wohlgefallen ge-funden habe und in die Verhältnisse fich gern schicken sunden habe und in die Berhältnisse sich gern schieden würde, wenn auch auf seiner Seite warme Zuneigung zu sinden wäre. Das auszustundschaften übernahm die Ind bei beiden schon lang das glücklichste Schenarund die in ihrem Glück beseitigte und glücklichse Schenarund die in ihrem Glück beseitigte und glücklichste Schenarund den Handenbergen grau, hat es noch feinen Eugenblick au berenen gehabt, auf dem ungewöhnlichen Wege der Selbsthisse sich auf dem ungewöhnlichen Wege der Selbsthisse sich ganz sicher Die gedegensten errungen zu haben. Das ist ganz sicher: Die gedegensten errungen zu haben. Das ist ganz sicher Die gedegensten bertrauenswürdigken und fuchtigsten Männer sind immer die am wenigsten agressien, die Zurückhaltenden, und dieser dürfen und sollen die klardenkenden Söchter unbedenklich entgegen sommen.

Auf Frage 10984: Die ernste Frage hat mir großes Bergnügen gemacht. Ei, ei, die Herren der Schöpfung sind in Verlegenheit, wenn es der Wahl eines passeningen Weibchens gilt. Sie wollen uns akso er wahl eines passeningen Weibchens gilt. Sie wollen uns akso er ernstgemeinten Frage um die Hand antum. Uch, die guten Männchen, unser Vorrecht ist, ihnen ewig ein Kärse zu delben. Ich sage es ist unser Vorrecht, als Weibchen, denn sobald die Frau dem Mann keine neue Seite mehr zu zeigen weiß, so hat sie ihren Reiz für ihn verloren. Verändert nicht jede Rose jede Stunde

ihre Form im Erblühen, bis sie ihre Alätter sallen läßt? Und gerade dies bedingt ihren Reiz. So viel weiß auch ein simples Mädchen. Wir haben allerlei Wege die Männer (und die es erst werden sollen fennen zu lernen, nud ehe die Schwerfälligen sich einmal umgedreht und auf ihre Pslicht zur Lugen Prüfung besonnen zuben, haben wir schon gründlich geprüft und verworfen oder zur weiteren Krüsung mit Aussicht auf Ersselgin auf der Feuerseite zurecht gestellt. Eine schwache Seite hat ja schließlich auch das prinzipienscherste der Männchen. Wacht Euch nur nicht lächerlich, wenn 3hr glaubt, daß ein kluges Mädchen, das es darauf abgesehen hat, diesen wunden Punkt nicht sosort ausgesunden hat, um in die Feltung einzubringen. Sie macht sich aus Klugbeit nur nicht groß mit ihrer Wissenschaft, es genügt ihr zu wissen, wir ihrer Wissenschaft, es genügt ihr zu wissen, wie ihren werden die Nachtschaft, es genügt ihr zu wissen, wie den nach dies sein Ausselfen werten Machtschaft erne Werdirage. Benn ich ihn wollte — und er wollte unbedingter Verrscher sein – so dürste er dem Nachtschaft ein werder der der nur ernert birigierende Minister wäre im Verdorzenen ich. Er dürste füssengewächs vertreten, was ich ihm als Bestes susstenschaft, aus deben an einen rüchfächtslofen, saft brutalen, originellen und bei aller Rauheit feinfühligen jungen Mann mein Gerz verloren und wage es nicht, ihm das zu seigen, um seine Suppathte nicht einzubüßen. Was die den das Kort zu Weltung tommen werden, es müßte denn das Kort zu Weltung tommen werden, es müßte denn das Kort zu Weltung tommen von zwei Seelen und einem Sedaufer, zwei Serzen und einem Schag. In ruhevoller Annonynität

Ju Frage 10984: Heurefa! Der Nebel lichtet sich; es ist ein Schritt vorwärts getan in der heitlen Frage. Die Damen sind bereit neue. Wege zu betreten, um das sich gegenseitig besser neue. Wege zu betreten, um das sich gegenseitig besser kennenlernen der beiden Geschlechter auf einer würdigeren Basis als die Tanzaulässe es sind, zu ermöglichen. Daß sie dabei als erste Besingung ihren Kamen geschützt wissen wollen, das ist ein ganz natürliches Begebren, dem kein seröser, ritterzicher Mann seine Austimmung wird verlagen tönnen. Gin jedes edle, weibliche Wesen trägt gewiß senn Joeal vom Manne im Herzen; es macht sich ein Bischens Justinstigen und des Milieu, in dem zu leben, sie befriedigen und des Milieu, in dem zu leben, sie befriedigen und des Milieu, in dem zu leben, sie befriedigen und des Milieu, in dem zu leben, sie dichnen dürsen, damit die mit Heiratsgedanten sich tragenden Wänner daran abschäßen und wissen wisse viel unerquickliches Suchen und Tasten ersparen. Es wäre schrankenlose Ossehen und Tasten ersparen. Es wäre schrankenlose Ossehen und Tasten ersparen. Es wäre schrankenlose Ossehen und Tasten ersparen. Es wäre schrankenlose Dienheit möglich und die Diskretion könnte nicht verletzt werden. Wei würden die Verschlichen Beantworterinnen meiner Frage 10984 sich zu meinem Borschlag siellen? Wirren sie darauf eintreten? Nachdem die Redaktion in höchst verbankenswerter und einschlicher Weise mit sie mie Frage Naum gegeben hat, wird sie die Krone auszusehn und auch den Selbstvortäten Raum gemähren. Neue Zeiten ersordern neue Formen und wenn eine Sache reell und gut ist, darf man sich ihr nicht verschließen.

neue Formen und wenn eine Sache reell und gut ift, darf man sich ihr nicht verschließen. M. v. v.

Auf die Frage 10984 in Nr. 42 und deren Antworten in solgender Nummer, gestattet sich Leferin Ungenannt wieder eine Frage: Ift es nicht vielmehr ein betlagenswerter Mangel an erfreulichem Wenchemmaterial, das für die serissen Verlendem Verlechtmaterial, das für die serissen Verlechts ein glüchringendes Schstinden erschwert, als das es nur an Gelgenheiten dazu sehnen sollte? Wer nicht, als an Ersahrungen noch jung, unter dem weiblichen Teil in unkontrollierter Dummheit ins Unglüc geht, der wird vielleicht von gewissenlichen Eltern, die es gestent haben, in solchen Dingen ein Ange zu schließen, an irgende ein "großes Tier" verheiratet. Wer in anderer Sphäre zu eigener Kraft und Denken erzogen worden, sei Schließen zu eigener Kraft und Denken erzogen worden, sei Schließen zu eigener Kraft und Denken erzogen worden, sei Schließen zu eigener Kraft und Denken erzogen worden, sei Schließen zu eigener Kraft und Denken erzogen worden, sei Schließen zu eigener Kraft und Denken erzogen worden, sei Schließen zu eigener Kraft und Denken ist ihr die Bereinsmeierei der Männer. Und tragen nicht beide Weisenwollen auf Kosten der Männer. Und tragen nicht beide Teils zu biesem unerquicklichen Justande bei? Die Mäddem wollen auf Kosten der Elter ihre der eigenen Kasse gegen Außen hin um jeden Preiß gefallen, und die Dusendmenichen unter dem Akannern unterstüßen der Schlerie, dem an der geputzten, dreiften Modepuppe Gefallen zeigen. Würde es nicht anders werden mit der Gefallen zeigen. Würde es nicht anders werden mit der Gefallen zeigen Australichtig wäre, damit beiderseits das Gute vom Geringen gesondert wäre?

Auf Frage 10984: Der Herr Kamerad hat sich bier tie die Krauenssellung hineinaewaat um Unters

Auf Frage 10984: Der Herr Kamerad hat sich direkt in die Frauenseltung hineingewagt um Unterbandlungen anzusnüpsen. Und er hat damit ein gutes Wert getan. Wo hätte man sonst dies offenen Stimmen zu hören bekommen und wo sonst die Ueberzeugung gewinnen können, daß der heitrakmarkt der Jestzeit in seiner Form sich überlebt hat, und vom gediegenen Teil der nach einer eigenen, stüllen Hänslichtet sich sehnenden beider Geschechter, dagelehnt wird. Hössenschaft und richtige Pläne gemacht für einen entsprechenden Bau, sür ein "Gigenheim" der ehefreundslichen jungen Welt. Deiser Société anonyme trete ich in aller Form bei und an weiteren Interessennyme trete ich in aller Form bei und an weiteren Interessennyme trete ich in aller Form bei und an weiteren Interessennyme trete ich in diese Selfen das Negiment sührt. Sie sollen nun die Wege weisen, welche die wirklich ernsthaft gesinnten Männer zu gehen haben, um vor die sichtige, unverschlossen Porte zu gelangen.

Aus Frage 10984: Ich muß für das darme Tanzen

Auf Frage 10984: Ich muß fur das arme Tangen doch ein gutes Wort einlegen, denn ich felbst tange

für's Leben gern. Nicht etwa nur wegen den Herren, mit denen man da näher in Berührung kommt, obschon es ja sehr nette und sympathische Typen darunter hat. Ich tange eben aus unwiderstehlichem Bedürfnis für die himmlische Bewegung, welches mir die Füße lüplt wenn eine Tanzweise mein Ohr trisst. Das Tanzen ist dei mir nicht bloß Mittel zum Zwert, wie es so vielsch der Facll ist. Siemen guten Tänzer sehe ich sogar die allersadeste Ballsonversation nach; aber mich des halb in ihn verlieben und ihn mir zum Mann wünschen — nein, das gibt es nicht. Das Cheleben ist doch ein Tanz, sondern oft ein schwerer Gang durchs Leben wo das Schieffal der Frau Racken um Kacken aufdürbet. Dabei kann sie teinen windigen Weggefährten brauchen, sondern sie muß einen haben, auf den sie fich ruhig füßen kann, wenn es zu schwer werden will. Es schakel darin, wenn es zu schwer werden will. Es schaket auch gar nichts, wenn er über ernsten Gedanten brütend, etwa sinste dach und meint hürsen zu müssen wich als mich als meint hürsen zu missen wie ein Lamm. Unt das Tanzen an sich sosie ich also nichts kommen, nur versieden soll man sich nicht babei und als Mittel zum dewusten Zweck soll nicht dabei und als Mittel jum bewußten Zweck foll es nicht betrieben werden. Gin luftiges Mabel, bas gerne tangt.

Gin lintiges Madel, das gerne tanzt. Auf Frage 10 984: Der verehrliche Einsender dieser Frage hat mir gang aus dem Hexpen gesprochen. Wirflich sehr schwer ift es heutgutage für beide Teile, die entscheidende Wahl zu treffen, von der das ganze zufünstige Lebensglücf abbängt. Wie viele Menschen nehmen diesen wichtigen Schritt viel zu leicht und sehen den Fehltritt erft dann ein, wenn es zu spät ist. Daß der Vergnügungsplat nicht der Ort ist, wo man sich gegenseitig richtig kennen lernen kann, das leuchtet jeder ernstlägt benkenden Werson sofort ein. Unzählige unglücklicher Ghen sind Berfon fofort ein. Unzählige unglücklicher Ehen find schon aus Zanzstunden-Berhältnissen hervorgegangen. Und warum das? — Gerade nur deswegen, weil jedes

ernste Gespräch an einem solchen Ort ausgeschlossen ist und sich oft beibe Teile in Schmeicheleien und sonstigen Liebenswürdigkeiten zu übertrumpsen suchen die ja alle doch meist nur obersächlich sind wnd bei benen das Herz nicht im Geringsten mitspricht. Ich din zwar noch jung, bestige daher nicht sehr viellichen Anlässen zu der den den den den den sehellschaftlichen Anlässen der auch noch wenig gesellschaftlichen Anlässen der gewohnt, dennoch hatte ich schon beim ersten Male das Bewußtein, daß das, mas bei solchen Gelegenseiten gesprochen wird, salt ausschließlich auswendig Hössichteitssormeln sind, bei denen man wohl an den sie sprechenden Menschen heransehen aber auch nicht den sie sprechenden Menschen heransehen aber auch nicht den sie sincht der Kall gewesen wäre, so hätte ich gewiß dort, wo ales um mich herum im Feltessiptel schwesgte, nicht jene Leere im Herzen empfunden und mich einsam und verlassen gesühlt. Ich habe mich seither nie mehr nach solchen Lusbarteiten geschnt, die alle mit gewissen und Trug umgeben sind, obwohl ich sonst gar nicht griesgrämiger Natur bin. Und doch, wo anders wäre in einer Stadt einem jungen Mann Gelegenheit geboten, Töchter nur im Allgemeinen sennen zu lernen, wenn nicht bei einem geselligen Unlaß, Ausssug, gemischten Verenn, müßte der junge Mann eine Unsaherung an die Famille selbst machen können und mit der betressendigssungssungs hindeuten, oder wenn dies nicht der Fall sein tönnte, in gegenseitigem Briesperfehr den Sharatter zu ergusinden suchen. Natürlich ist eaber auch da die Pflicht beider Teile, sich so zu geben, wie man es vor Gott und der betressenden Person verantworten kann und nicht eines das andere iber die Fehler seines Sharatters hinwegtäussen mellen, sondern den Bersuch vor Brieswechsel zu beseitigen.

Davon gibt uns ja Pestalozzi in seinen Briefen an seine Braut ein so herrliches Beispiel, indem er ihr, der zufünstigen Lebensaczährtin, alle jene Eigenschafter eines Charafters vor Augen führt, die ihr einst schwere Stunden bereiten könnten. — Auch jollte bei einer solch' entschenden Wahl der Spruch "An Gottes Segen ist alles gelegen" mehr Beherzigung sinden.

Auf Frage 10 984: Als eifriger Leser der "Schweizer Frauen-Zeitung" hatte ich mit Interesse den Aufweizer Frauen-Zeitung" hatte ich mit Interesse den Autworten auf Frage 10 984 entgegen gesehen, zumal mir die Gedanken jener Zeilen aus dem Herzen gesprochen waren. Eine Sache, über die ich schon oft im Stillen nachgedacht, sand ich als öffene Frage den Leierinnen diese Vlattes zur Beantwortung vorgelegt. Erstaunt war ich über die so hahfreich eingelausenen Antworten, ein Beweiß für das rege Interesse, das von weiblicher Seite dieser Angelegenheit entgegengebracht wird. Estind verschiedene Ansichten vertreten worden, denen allen vernünstige, gesunde Ideen zu Krunde liegen und glaube ich, den Antworten nach zu schlieben, daß man gerade durch die gewaltete Diskusson im Sprechsaal der praktischen Aufwerderen nach zu schlieben, daß man gerade durch die gewaltete Diskusson im Sprechsaal der praktischen Schulm dieser Krage bedeutend näher gerückt ist. Ich erlaube mir deshalb anzuspragen, ob noch die eine oder andere der verehrt. Untwortgeberinnen geneigt wäre, einen der gemachten Vorschläge verwirklichen zu helssen.

Menes vom Büchermarkt.

Sauswirtschaftliches Nachschagebuch für Lehrende und Lernende, unter Mitwirfung anderer herausgegeben von Gela Hobbing, Lehrerin der Hauswirtschafts-tunde. 1910. Gin hanblicher Band von 254 Seiten, in guter Aushattung, gut gebunden Mt 2.60.

Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es absolut notwendig, der Expedition neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse anzugeben

Gesucht:

2072 ins Engadin ein starkes, treues

Mädchen

das selbständig den Haushalt besorgen und gut bürgerlich kochen kann. Ein-tritt sofort oder nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei (H 2940 Ch) Haasonstein & Vogler, Chur.

Als 2. Lingère findet eine nette, jüngere Tochter, welche im einfachen Glätten bewandert ist, Stelle in gutes Hotel nach Cannes. Offerten mit Beifügung einer 25 Cts.-Marke unter Chiffre E 2063 befördert die Expedition dieses Blattes.

Tür ein junges Mädchen, das in den Hausgeschäften ordentlich Bescheid weiss, wird Stelle gesucht, wo es neben der gewöhnlichen Ar-beit noch einen guten Beruf erlernen könnte. Offerten unter Chifre A B 2076 an die jetzige Herrschaft.

Ein arbeitswilliger Jüngling, dessen Bewegungsfreiheit der Hände infolge Verkrüppelung beschränkt ist, sucht eine Beschäftigung, bei welcher er den Mangel nicht besonders zu Gesicht bringen muss. Als Ausläufer zum Ueberbringen von Bolschaften, Vertragen und Ueberbringen von Schriftstücken, würde der Betreffende seinen Obliegenheiten auf nachkomstellen gelten des seinen Obliegenheiten gut nachkom-men können. Gefl. Anfragen unter Chiffre **A 2039** werden gerne prompt und eingehend beantwortet.

Drücken Sie darauf

dass Sie beim Einkauf von Waschpulvern

stets das altbewährte Salmiak-Terpentin-Waschpulver Sneewittchen

Zu jedem Paket gibts schöne Geschenke. Ueberall käuflich! :: Fabrik: A.-G. vorm. Stolz & Kambli, Uster.

BOURNEMOUTH,

prachtvoll gelegenes Seebad, Südküste Englands.

Töchterpensionat Knole Lodge

Vorsteherin: Miss **Braden.** Alle Pilcher. Sports. Mütterliche Fürsorge. Vorzügliche Verpflegung. — Ausgezeichnete Referenzen Deutschland, England, Frankreich. (H 2200 Ch) [1970

Tuchfabrikation wow. Gebr. Ackermann in Entlebuch.

Wir beehren uns, unser Geschäft unserer werten Kundschaft und einem weiteren Publikum, speziell auch für Kundenarbeit, in Erinnerung zu bringen.

Wir fabrizieren Tuch

ganz- und halbwollene Stoffe für solide Frauen- und Männerkleider, und bitten, genau auf unsere Adresse

Gebrüder Ackermann in Entlebuch

zu achten. Durch die während Jahrzehnten gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen in der

Tuchfabrikation

sind wir im `tande, **gas` jedermann reell zu bedienen.**Um rechtzeitig liefern zu können, bitten wir um baldige Einsendung des Spinnstoffes, Schafwolle oder auch Wollabfälle.

Gebrüder Ackermann.

Gesucht:

2062] **eine Stelle** für ein 20jähriges Mädchen, welches auch das Nähen versehen könnle, für den Zimmer-dienst. Die Adresse ist bei der Ex-pedition dieses Blattes zu erfragen.

2049] Eine bessere Privatfamilie auf dem Lande sucht zu baldigem Einlrill ein treues, zuverlässiges prote-stant sches

Kindermädehen

das nebenbei auch im übrigen Haushalt mithelfen kann. Offerten unter Chiffre **0 2049** an die Exped d. Bl.

Für eine 17-jährige Tochter aus gutem Hause, die ihr Pensionsjahr in der französischen Schweiz beendigt hat, wird in einer guten Famille Stelle gesucht zur Besorgung von Kindern, wo sie Gelegenheit hälte, die italienische Sprache zu erlernen. Familiäre Behandlung ist Bedingung. Es würde event. auch eine Tochter in Tausch genommen. Offerten sub Chiffre F V 2064 befördert die Exped.

Offene Stelle für ein junges, braves, gesundes Mädchen zum Anlernen in den Hausgeschäften und im Kochen. Bezahlung von Anfang an. Offerten an F V 2075.

Für vein schwachsichtiges junges Mädchen, intelligent und arbeitsam, das die Hausgeschäfte nett zu verrichten versteht, wird eine Stelle gesucht, wo es sich unter Aufsicht einer verständigen Hausfrau betätigen könnte. Mütterliche Behandlung und Fürsorge ist Bedingung. Offerten unter Chiffre B 2038 befördert die Expedition Expedition.

Garantiert reine

DE ONGS

CACAO.

liefert billigst

Dillier-Wyss, Luzern.



Cacao De

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, billig, da sehr ergiebig, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

ergiebig, feinstes Aroma. Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.





Eine verdienstliche Uebersicht des überaus mannig-faltigen und an vielen Stellen zerstreuten Stoffes, der im Jaushaltungsunterricht behandelt wird. Aber nicht nur den Lehrenden und Lernenden in weiblichen Fach-schulten sir Jaushaltung und in Pensionaten, sondern auch unsern Jausfrauen, die sich über haushygienische und tichenchemische Fragen, sowie über die Serkunft und Entstehung der im Jaushalt benutzen Waren, Stoffe und Geräte unterrichten wollen, wird es eine nie versagende, zwerlässige Auskuntstauelle sein. Ju diesen Siegenschaft bilder Hobbings Hauswirtschaftliches Nachichlagebuch diesozusagen wissenschaftliche Gränzung zu zedem Koch- und Wirtschaftliche und sollte darum nicht nur in jedem größeren modernen Haushalt, son-Gine verdienftliche Ueberficht des überaus mannignicht nur in jedem größeren modernen Saushalt, son-dern auch als ein praktisches Geschenswert von dauern-dem Werte für unsere reiferen Töchter möglichst viel benutt merben.

Für Jürihegeti und Vernermutti. Allerlei zum Auf-führen. (In Zürcher und Gerner Mundart) von Emma Wätherich-Muralt, Kilchberg-Zürich. Zweites Heft. (80 Seiten) 8°. Zürich 1910. Verlag Art. Institut Orell Füßli. Fr. 1.20

Institut Orell Füßli. Fr. 1.20.
Das erste heft erfreute sich einer so guten Aufnahme, daß sich Berfassern und Berlag mit voller Berechtigung dazu bestimmen ließen, ein zweites heft
solgen zu lassen. In demselben finden wir wieder eine
Auswahl kleiner Lepeaterszenen nehst Einzelvorträgen
für besondere Gelegenheiten, wie Fastnacht (Sechseläuten) und Weihnacht. Die warmberzige und geniale
Berfasserin hat es auch im neuen hest vortressicht verstanden, töstliche, humorvolle Szenen zu schaffen, die
von den Kleinen mit Begeisterung aufgenommen und
mit Freuden dargestellt werden. Da zu den Auführungen eine weitere Ausstatung nicht nötig ift, sofern
nur frische Kinderstimmen und frode Augen das Ihrige

tun, wird bas Buchlein überall willfommen fein und

tun, wird das Büchlein überall willkommen sein und die Berbreitung finden, die ihm gedührt.
""Bauern-Aafender" (Zangnauer) 55 Jahrgang, 1911. Verlag Stämpsti & Cie., Bern. Preis 40 Ctk. Uns dem reichhaltigen Inhalt möchten wir ein sehr hübsches Eingangsgedicht von Gottfried Straßer, eine reizende kleine Geschichte von Otto Ernst, die Erzählung "Eine Mutter" und eine spannende tragische Begebenseit vom hohen Norden "Auf der Borönner Platte" hervorheben. Sin lehrreicher Artistel "Die Geldhabrit", mit 5 Abbildungen, wird den Bauersmann ebensofer interessieren wie in Artistel "Ueder Hühnerzucht" die Bäuerin erfreuen dürfte.

An der westelksetbächen. Erzählungen von I. Jeger-

interessieren wie in Artitel "Neber Hühnerzuchi" die Bäuerin erfreuen dürfte.

An den Stelschefdschächen. Erzählungen von Jegerslehner. Mit Umschlagzeichnungen von Hans Beat Wieland. Berlag von A. Francke, Bern 1910. Preis broschütz Fr. 4.80, gebunden Fr. 6.—. Jegerschners prächtiges Erzählertalent verseizt uns wieder in sein zieblingsgebiet, das Ballis, und was er in seinen neuen Geschichten uns wieder bietet, das ist Genuß, dei dem man sich erholen kann von den nervenaufreizensen Einhricken, mit denen das unruhvoll hastende Leben der Gegenwart und die hochmoderne Litteratur uns versolgen. Einsach, klar und wahr sind die Geichenisse und Bestalten, welche die Fregerehrenriche Erzählungskunst uns vorsührt. Wan lieft seine Geschichten nicht, sondern man erlebt sie; er treibt weder Seelenmalerei, noch such er uns landschaftliche Bilder vorzuführen, sondern wir stehen sofort mitten drin, Geberte meines weit uns weit verstehen sie Geschänkeit umfach geitälten üben die herbe Schönheit der Allenwelt umfängt uns, sone daß sie uns wortreich geschichtert wurden. Und gerade in dieser Westalkun, die Gestalten stehen greisbar vor uns, wir verstehen sie; wir atmen Bergluft und die herbe Schönheit der Allenwelt umfängt uns, sone daß sie uns wortreich geschichtert wurden. Und gerade in dieser Einfachheit, in dieser Beschänkung liegt die große Kunst, die o überraschend zu wirten versteht. Zegerzlehners neues Buch wird siede Freunde erwerben.

Briefkasten der Redaktion.

Frl. 5. L. in A. Wenn Sie ihr die nötigen Garantien für sichere Bezahlung bieten, so übernimmt jede Buchdruckerei mit Vergnügen den Druck Jhrer Gedichtsammlung. Si ih Ihnen dadei unbenommen sir die Berbrettung selber zu sorgen und die Bestimmung der Schrift, des Kapiers und des Preises sieht Ihnen zu. Od Sie aber dadei auf Ihre Nechnung sommen werden, das ist eine andere Frage, die ein gewiegter Verleger Ihnen beantworten kann und wird, wenn Sie ibm Ihre poetischen Erzeugnisse zur Begutzachtung vorlegen.

wenn Sie ibm Fyre poetischen Erzeugnise gur Begutsachtung vorlegen.

Leferin in S. Es ist freilich ein undankbares Geschäft, mit einem Sieb Wasser zu schöpfen — eine undankbare und entwürdigende Arbeit, die man kaum Foiotea zumuten darf. Es herricht viel Begriffsverwirrung auf diesem Gebiet und viel Mangel an Selbsterung bei bei Den Gebier wir wie werden der Gebier der Geber Wangel an Selbster der Geber der Geber

erkenntnig auf otejem Geotet und viel Branget an Setoli-erkenntnis und an Würde. Denken Sie darüber nach. Frau S. K. in A.-S. Es ist ganz zeitgemäß, daß ihre junge "Haushaltungsgehilfin" Sie über die Küchenchemi: belehren will und dabei die allereinsachsten Gebote der Reinlichkeit und der Hygiene konstant außer Uchtläßt. Sie wirst mit "Kährwerteinheiten", "Kalorien" "Kohlehydraten" und derlei aufgeschnappten Worten



GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1591

Verlangen Sie überall nur



denn mit diesem vorzügl. Schuhputzmittel bin ich sehr zufrieden.

gerechnet, wird die findige Haus-frau bald herausbekommen, dass die Selbstfabrikation von Haus-

Zahlreiche Anerkennungen.

die Selbstfabrikation von Hauskonfekten keine rentable ist. Sie wird es daher begrüssen, dieselben in ebenbürtiger Qualität und reicher Auswahl beziehen zu können und bietet ihr hiezu die Firma Ch. Singer, Basel, die beste Garantie für tadellose, stets frische und schmackhafte Ware. Versand in Postkolli von 4 Pfund netto in 8 Sorten gemischt à Fr. 6.— franko durch die ganze Schweiz. [1685]



Zollfrei, von 10 Pfund an franko. Zollfrel, von 10 Pfund an franko.
1 Pfd. geschlissene graue Fr. 1.80, halb weiße Fr. 1.70, weiße Fr. 2.80, halb weiße Fr. 2.80, Prima Fr. 3.40 und Fr. 4.40, allerleinste Spezialität Fr. 5.30, Daumen, schneeweiße Fr. 5.50, Brustlaum Fr. 6.60 versend, gegen Nachnahme Max Berger in Deschenttz Nr. 1121 Böhmerwald. Ausführl. Preislitst auch f. ungeschlissene graftst. Umtausch gestattet oder Geld retour.

<u>ad</u>

Xopfläuse:

samt Brut. Sofortige Beseitigung. Versandhaus Steig 331, A, Herisau.

Einziger Ersatz für Muttermilch ist Mellin's Nahrung.

Aerztlich empfohlen. [1879 ter und Broschüre gratis durch Nadolny & Co., Basel. Originalgläser in allen Apotheken.



Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern



Einiach solid, billig

Schwingschiff Centralspuble

Vor- und rückwärts nähend

- Mailand 1906: Goldene Medaille.
 Ablage Basel: Kohlenberg 7.
 , Bern: Amthausgasse 20.
 , Luzern: Kramgasse 1.
 , Winterthur: Metzgasse.
 , Zürich: Pelikanstrasse 4.
 , Genf: Corraterie 4. [16]

Mädchen und Frauen!

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge gratis Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister Küsnacht-Zürich. 1890

Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche, Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge Bescheidene Preise. & Gratis-Schachtelpackung. Filialen Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.



ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei Bergtouren, anstrengendem Sport, langen Eisenbahn- und Schiffahrten. Mit Wasser vermischt löscht es vorzüglich den Durst. Fl. 2.50. Zu haben: Urania-Apotheke, Zürich, Hechtapotheke, St. Gallen, sowie übrige Apotheken

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Snitzen und Einsätze für Wäsche u. Kleider, Blousen etc. Reststücke zu reduzierten Preisen sendet z. Auswahl

J. Engeli, Broderie, St. Gallen.

um sich, bringt aber Pfannen zum Feuer, in benen noch das zulegt geköchte Gericht darin nachgewiesen werden kann. Sie läßt tagelang übrig gebliebenes Fssen, mit samt den Vorlegelöffeln darin, in der heißen Kidie offen stehen; sie kocht täglich zweimal den kaffee, der aber nicht einnal ist wie das andere, ohne daß sie über die Ursache nachdentt. Sie bringt verzimte Pfannen seer aufs Feuer und läßt im Herd das Gas viertelstundenlang mit voller Flamme brennen, dis sie wiertelstundenlang mit voller Flamme brennen, dis sie mit ihren Zurüstungen fertig ist. Im Septifekler seit Schüssel in Seit den Flatte zusammen, ganz unbetümmert, ob man ihr das Unsachthafte auch in allen Tonarten erstätt und das Gegenteil als Beispiel vorgemacht hat. Sie prahlt aber mit Küchenchemie, über die seutreichtet worden ist und nennt sich selbständig und sachtlächtig. — Sie verzichten am besten auf die Belehrung dieser Weckheten und geben die Selse einem ganz einsachen Mächen, das für Ihre Anleitung und Belehrung dantbar ist. Leserin in M. Ueber einer einzigen Kränsung verzist dern Mensch oft hundert Wohlstaten. Ja, der Wenlchist sie ein Katern das aben Menschen sie ihre Mensch die fin einer Rechte Geschleben Besiehlung verzist der wenlch oft hundert Wohlstaten. Ja, der Wenlchist sie ein rätielbaftes Geschöpf, das ihm seine Wohlstar ist unbequem werden, auch wenn von einer unbequemen Beeinflussung gar feine Rede sein kann. Wenn Sie biese Jug bei ihrem Kinde bewerfen, so missen

Sie biefen Bug bei ihrem Rinde bemerten, fo muffen Sie ihm gielbewußt und mit allem Grnft entgegen-

treten. Rehmen Sie ihm ohne ein Wort die hübschen Kleidungsstäde und Spielsachen wieder weg, die ihm von der Dame geschenft worden sind. Wenn es sich dam über das Feelen beklagt und verlangt, daß es ihm wieder gegeben werde, tönnen Sie ihm ins Gedäcktnis zunückrufen, wer ihm die Sachen geschenft und ihm damit Freude gemacht hat. Es wird auf dies Weise über sin Verhalten, über Ursace und Wirkung nachdenken Jerven nachdenten lernen.

Zu Herbstkuren

und namentlich vor Eintritt der kalten Jahres-zeit, ist

Winkler's Eisen-Essenz

Erholungsbedürftigen, Blutarmen und Bleichsüchtigen sehr zu empfehlen und nimmt als Kräftigungs- und zugleich appetitanregendes Mittel, weil angenehm zu nehmen, den ersten Rang ein. 30jähriger Erfolg. Ueberall in Apotheken Winkler's Eisen-Essenz à Fr. 2.— per Flasche verlangen. Flasche verlangen.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbacy.

Dem Safer-Cacao an Nährwert, Berdau-lichkeit und Wohlgeschmad überlegen ertlären die Alerzte de Billars Scianten Cacao (eine Verbindum von Cacao und Vannanen). [1960 Herr E. M., Präfident der Gesundheitekommission,

Herr E. M., Präsibent der Gesundheitstommission, schreibt:

"Den Stanley Cacao habe ich einer eingehenden
"Prüsung unterzogen und bin dabei zu dem Ergeb"nis gesommen, daß dieses Produkt sowohl in ge"schmacklicher, als in nährkräftiger Hinscht außer"ordentlich gut gewählt ist. Ich betrachte den Stanlen
"Cacao als einen unverkenndaren Fortschritt in der
"bisherigen Volksernäßrung, da er durch vielseitige
"Borzüge den zwar gesunden aber unschmachasten
"Hospier-Cacao ersest. Weil dieser Kananencao eine

"Hafer-Cacao erfest. Weil biefer Bananencao eine "gleiche Gewichtsmenge jedes andern Nahrungsmittels "an Nährgehalt weit überragt, empfehle ich den "selben allen Sportsleuten, Touristen und förperlich "angefrengt Arbeitenden aufs beste. De Villars Stanley Cacao, Preis per Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50. Wo nicht erhältlich wende man sich direct an die Grsnder: Schofoladen-Fabrit de Villars, in Freiburg (Schweiz). Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

Zur Verlobung unentbehrliche

Geschenke jeder Preislage finden Sie in unserem neuesten Gratiskatalog (ca. 1400 photograph. Abbild.) über garantierte Uhren, Gold und Silberwaren E. Leichi-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz

1543

I Kg. - 25 Cts Klifzblan Blitzblank

Man schreibt uns:

St. G., den 22/V. 10.

Tit.

Hier sende Ihnen das Gesammelte samt den "Blitzblank"-Düten, wollen Sie so gütig sein und mir den äusserst spannenden Roman einsenden.

Eine Frau, der das "Blitzblank" in der [2037] Küche nicht fehlen darf.

Achtungsvoll

Frau O.-G.

Gebr. van Baerle

Seifen- und chem, Fabrik Münchenstein-Basel





1731



Bruchbänder

Bruchbänder

Beisten-, Schenkel- und Nabelbrüche

von den einfachsten bis feinsten Sorten

Sachgemässe Anprobe

Auswahlsendungen. Billigste Preise.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel. Davos. Zürich. St. Gallen. Genf.

Urianiastr. 11



1775